

Neue Helvetica

Max Miedinger 1957



1957 entwirft Max Miedinger die Helvetica zunächst als Neue Haas Grotesk für die Haas'sche Schriftgiesserei in Basel. Sie gehört der Schriftgruppe der serifenlose Linear-Antiqua an und basiert auf den frühen Groteskschriften wie der Akzidenz Grotesk von 1898 und der Berthold. Nach dem halbfetten Schnitt 1957 folgt 1958 der magere und 1959 der fette Schnitt. Heute gilt die Helvetica als Schriftklassiker.

a 55 Roman

G 95 Black

85 Heavy **k**

1983 digitalisiert die D. Stempel AG die Helvetica für Linotype als Neue Helvetica, wobei die einzelnen Schnitte harmonisiert werden. Heute existieren 51 Schriftschnitte in dieser Familie. Lizenzgeber sind Linotype, Monotype, AGFA und Adobe.



65 Medium



33 Thin Extended



45 Light

Schon kurz nach ihrer Veröffentlichung im Jahr 1957 findet die Helvetica große Anerkennung. Sie ist funktional und vermittelt Objektivität mit ästhetischem Anspruch und gilt als Garant für effektive, informative Kommunikation. Durch ihre nüchterne Sachlichkeit ist sie in den letzten 50 Jahren zu einer der populärsten Schriftfamilien der urbanen Kultur geworden.

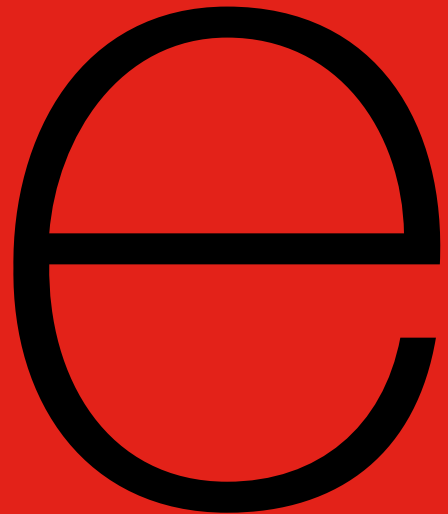
A large, black, lowercase letter 't' in the Helvetica 55 Roman font. The letter is composed of a thick vertical stem and a horizontal crossbar, with a slight curve at the bottom of the stem.

55 Roman

A large, black, lowercase letter 'g' in the Helvetica 75 Bold font. The letter has a thick, rounded bowl and a short, curved tail.

75 Bold

35 Thin

A large, black, lowercase letter 'e' in the Helvetica 35 Thin font. The letter is composed of a thin, rounded bowl and a horizontal crossbar, with a slight curve at the bottom of the bowl.

Die Helvetica ist die Hausschrift zahlreicher namhafter Unternehmen wie unter anderem Lufthansa, Kawasaki, Nestle, Hoover, evian, Hapag-Lloyd, Olympus, Motorola, Jeep, Mattel, SBB, BMW und The North Face.



25 Ultra Light



55 Roman

Akzidenz Grotesk



75 Bold

Max Miedinger wird am 24. Dezember 1910 in Zürich geboren. Er ist vor allem bekannt für den Entwurf der Helvetica. Nach einer vierjährigen Schriftsetzerlehre bei der Zürcher Buchdruckerei Bollmann besucht er 1930 die Kunstgewerbeschule Zürich. 1936 bis 1946 ist er für die Kaufhauskette Globus als Grafiker tätig. In den darauffolgenden Jahren arbeitet er in der Kundenberatung der Haas'schen Schriftgießerei in Basel. 1956 macht er sich als freier Grafiker selbstständig und bekommt noch im selben Jahr vom Direktor der Haas'schen Schriftgießerei den Auftrag für den Entwurf einer neuen Grotesk.



75 Bold



25 Ultra Light



27 Ultra Light Condensed